

Freundeskreis ART ROOM Kunstupcycling 2.0



Kunst „zum Anfassen“ in der Nachbarschaft

Galerie Art Room am Poth

Melanie Schrage

Rund um den Quadenhof (Sommer- / Winterausgabe 2017)

Wer sich als privater Kunstliebhaber in den Kopf setzt, eine Galerie zu eröffnen, hat mit dem Standort Düsseldorf wenig gute Voraussetzungen, gibt es doch in der Stadt fast annähernd so viele Ausstellungsräume wie Trinkhallen. Dennoch hat es die Galerie Art Room im Stadtteil Gerresheim geschafft, sich wie ein hartnäckiges Gewächs im Kunstbetrieb zu behaupten. Ursprünglich mit anderer Intention gepflanzt, bahnt die Produzentengalerie seit Jahren ihre Triebe nicht nur in die lokale Kunstszene und bringt in steter Regelmäßigkeit ihre Blüten hervor.

Vor 17 Jahren wurde der „Art Room“, zu Deutsch „Kunstraum“, von zwei Düsseldorfer Künstlern gegründet – vorrangig, um in den Räumen zu arbeiten und die Exponate im Schaufenster zeigen zu können. Erst zwei Jahre später wurden in einer ersten Ausstellung die Werke externer Künstler präsentiert.

Daraus kristallisierte sich das Konzept, die Räume regelmäßig an externe Künstler zu vermieten. Zum Selbstkostenpreis für die Aussteller, durch ehrenamtliche Unterstützung der Gründer.

Diese Form der „Kunstplattform in der Nachbarschaft“ konnte sich über mehrere Jahre etablieren und ermöglicht es bis heute, dass Kunstinteressierten jeden Monat eine wechselnde Kunst-Ausstellung offen steht. Malerei, Skulptur und Fotografie, Installationen sowie von Autodidakten oder Akademikern geschaffene Werke, mal mit und mal ohne künstlerisch stringentem Konzept, aus dem Düsseldorfer Umfeld oder auch oft national und international angereist – der Art Room steht allen offen, die Kunst präsentieren und betrachten möchten.

Der Querschnitt in den präsentierten Werken ist ungewöhnlich und zeichnet den Art Room als Aus-

71

stellungsplattform aus. Gekauft werden dürfen die Werke natürlich auch – allerdings ohne Provision für die Betreiber der Galerie, rein zu Gunsten der Aussteller.

Der solidarisch konzipierte Ausstellungsbetrieb von Künstlern für Künstler kam im Laufe seiner Zeit mehrfach ins Straucheln. Anders als andere Ausstellungsplattformen bleibt dem Art Room die Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf versagt, der Ausstellungsbetrieb muss sich finanziell alleine tragen. Das erforderte auch zunehmend eine professionelle Abwicklung. Der vormalig durch einen Handschlag besiegelten Ausstellungsvereinbarung folgten Vertragspapiere, lockeren Telefonaten folgten Checklisten mit Abgabeterminen und weitere Verbindlichkeiten für Galerie und Aussteller. Aus einer Idee für eine Ausstellungsplattform war ein professioneller Galeriebetrieb geworden, der bereits ein Jahr im Voraus ausgebucht war.

Die steigende Mehrarbeit wurde zu umfangreich für zwei selbst künstlerisch tätige Betreiber, und so wurde 2005 der „Freundeskreis“ gegründet, ein Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Künstler, die ihre Zeit und Engagement für die Weiterführung des Konzepts der „Nachbarschaftsgalerie“ einsetzen. Sie leisten unentgeltlich Unterstützung beim Auf- und Abbau der Ausstellungen, beim Ausrichten der Vernissagen, dem Betreuen der Besuchszeiten, bei der Pressearbeit, beim Streichen der Wände und der Umsetzung von Marketingmaßnahmen. Ohne ihre Hilfe wäre der Ausstellungsbetrieb in der aktuellen Form nicht möglich.

Der Art Room lebt nicht nur durch die Arbeit der ausstellenden Künstler, sondern auch durch die der „unsichtbaren guten Geister“ im Hintergrund. Bedingt durch den Weg- und den Neuzu-

gang sowie durch die Fähigkeiten der Helferinnen und Helfer im Freundeskreis unterliegen die Arbeitsabläufe immer wieder einer Neustrukturierung. Diese Flexibilität hat den Art Room eindeutig zu seiner Langlebigkeit verholfen.

Aber nicht nur die Tätigkeit für die Galerie beflügelt den Freundeskreis. Im Gegenzug werden im Art Room einmal jährlich die Kunst-Exponate der Freundeskreis-Mitglieder gezeigt, die allesamt selbst künstlerisch tätig sind. Nach ersten themenorientierten Gruppenausstellungen der „Freundeskreiser“ hat sich das Kunst-Upcycling als Konzeptidee für die gemeinsame Ausstellung etabliert. Jeder trennt sich hierbei von Werken, die er misslungen findet, und ein anderer darf das Exponat dann alleine oder gemeinsam mit anderen überarbeiten und vollenden.

Bis einschließlich 2017 präsentierte der Art Room monatlich eine neue Kunstausstellung. Durch Veränderungen im Freundeskreis steht für das Jahr 2018 erneut eine Änderung im Ausstellungskonzept an. Statt zwölf sind sechs Ausstellungen geplant, fünf mit externen Künstlern sowie die Gruppenausstellung des Freundeskreises. In der restlichen Zeit werden die Werke von Freundeskreis-Mitgliedern im Art Room präsentiert. Mit einer geht eine Verbesserung der Besuchszeiten. Statt wie bisher einmal wöchentlich dienstags werden weitere Öffnungszeiten unter der Woche angeboten. Für 2019 ist nach achtzehn Jahren Galeriebetrieb die zweihundertste Ausstellung in Vorbereitung. Erst ab 2020 sind wieder Ausstellungsplätze frei.

Über die Jahre hat sich der Art Room einen Ruf als lokale Kunst-Institution erarbeitet und wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch einige Jahre den Stadtteil Gerresheim mit Kunstpräsentationen bereichern dürfen. Was man als Besucher erwarten kann? Kunst zum Gucken, Künstler zum Anfassen, einen netten Plausch oder eine Fachsimpelei, wenn man mag. Der Art Room freut sich über jeden, der das Besuchangebot „von Künstlern für Künstler“



wahrnehmen oder den Freundeskreis in seiner Arbeit unterstützen möchte.

Aktuell besteht der Freundeskreis aus dem Gründer Thomas Schrage sowie den Künstlern Margret Langen und Wolfgang Winkler.

Der Art Room dankt den bisherigen Freundeskreis-Mitgliedern für Ihre Unterstützung:

Gründerin und Künstlerin Babette Apollonia, sowie den Künstlern Einhard Zang, Gert Blankenstein, Bernadette Willigens, Simone Growe, Christof Nikodemus, Werner Burkard, Falko „Blaubart“ Schertle und Ralf Buchholz.

Mehr Informationen zur Kunstgalerie Art Room in Gerresheim:

www.galerieartroom.de